

Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern

Stasi und Volkspolizei gingen gegen zwei Mädchen vor, die ein Protest-Flugblatt vervielfältigt und verbreitet hatten, das zu einem Treffen Jugendlicher am 7. Oktober 1969 aufrief.

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Eine neue Lebensart entstand vor allem im Westen, aber verzögert, abgeschwächt und verzerrt auch hinter dem Eisernen Vorhang. Nach dem Beginn der zweiten Entstalinisierung 1961 unter Nikita Chruschtschow lockerte 1963 auch die SED für kurze Zeit einige Verbote und Bevormundungen gegenüber Jugendlichen. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands und Gruppen, die als westlich geltende Musik spielten.

Nach dem Sturz Chruschtschows beendete die SED jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung auf dem "Kahlschlagplenum" im Dezember 1965. Funktionäre von SED und FDJ beäugten die Jugendlichen, die sich an westlicher Musik orientierten, zunehmend argwöhnisch, weil sich hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen zusammenfanden. Dieser westliche Einfluss auf die eigene Gesellschaft erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete den direkten Versuch westlicher "Feindzentralen", die Jugend für sich zu gewinnen und damit einen Nährboden für Untergrundtätigkeiten in der DDR zu legen.

Im September 1969 gab der auch im Osten bekannte Moderator Kai Blömer in der RIAS-II-Sendung "Treffpunkt" bekannt, die Rolling Stones würden am 7. Oktober 1969 ein Konzert auf dem Springer-Hochhaus geben. Dies war nur ein Scherz, wie Blömer noch in derselben Sendung klarstellte. Unter DDR-Jugendlichen verbreitete sich dennoch ungehindert das Gerücht, dass am 20. Jahrestag der Gründung der DDR in West-Berlin ein Konzert der britischen Rockband stattfinden würde. Junge Leute aus der ganzen DDR verabredeten sich daraufhin für diesen Tag in Ost-Berlin. Die Stasi befürchtete einen gegen das SED-Regime gerichteten Aufruhr der Jugendlichen und wollte eine Menschenansammlung unweit der Staatsgrenze um jeden Preis verhindern, zumal wegen des Feiertages viele Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste zum Volksfest ins Stadtzentrum strömten.

Aus diesem Grund verhinderte die Geheimpolizei bereits im Vorfeld im Rahmen der Aktion "Stafette" beabsichtigte Reisen von "negativen Jugendlichen" nach Berlin. Neben der "Rückführung in Heimatorte" wurden Aufenthaltsbeschränkungen und Berlin-Verbote erteilt sowie sogenannte "Aussprachen" mit den jungen Stones-Fans geführt. Die Zugänge zur Leipziger Straße wurden durch Volkspolizei, Staatssicherheit und FDJ-Ordnungsgruppen hermetisch abgeriegelt. Trotzdem hatten sich dort am Nachmittag des angekündigten Konzerts etwa 2.000 Jugendliche versammelt, die ihre Idole sehen wollten. Bis in die Nacht kam es seitens der Staatsmacht zu "Maßnahmen gegen kleinere Gruppen negativer Jugendlicher". Es folgten zahlreiche Verhaftungen wegen "Rowdytums" und "Zusammenrottung".

In dem vorliegenden Bericht zur Flugblattverteilung durch Evelies Gerhardt und einer Freundin hielt die Stasi die Motive der Jugendlichen fest. Demnach bewerteten beide das Vorgehen der Volkspolizei gegen unangepasste Jugendliche "wegen rowdyhaften Verhaltens und dekadenten Äußeren" als unverhältnismäßig und beklagten den generellen Mangel an Freiheit für die DDR-Jugend. In einem zunächst an der Milch-Mokka-Eisbar an der Karl-Marx-Allee anvisierten Treffen wollten sie gemeinsam mit Gleichaltrigen ihren Protest ausdrücken. Als sie von dem Gerücht um das Stones-Konzert erfuhren, passten sie den Treffpunkt "Axel-Springer-Hochhaus" auf dem Flugblatt an.

Signatur: BStU, MfS, AU, Nr. 4862/70, Bl. 41-45

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung für
Staatssicherheit Groß-Berlin,
Abteilung IX

Urheber: MfS
Datum: 6.10.1969
Rechte: BStU

Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern

32

Verwaltung für Staatssicherheit Berlin, den 6. Oktober 1969
Groß-Berlin
Abteilung IX

BStU
000041

B e r i c h t

Im Zusammenhang mit der Überprüfung eines operativen Hinweises der Verwaltung für Staatssicherheit Groß-Berlin - Kreisdienststelle Mitte - wurden am 3. 10. und 4. 10. 1969 die Bürger

██████████
geb. am ██████████
Beruf: ohne erlernten
zuletzt tätig als Fliesenlegerlehrling beim
VEB Ausbau Berlin, Rungestraße 19
wohnhaft: ██████████ Kreis Strausberg,

und ██████████, ██████████
geb. am ██████████
Beruf: ohne erlernten
zuletzt tätig als Fliesenlegerlehrling beim
VEB Ausbau Berlin, Rungestraße 19
wohnhaft: ██████████, Kreis Strausberg,

der Einsatzgruppe der Abteilung IX im Präsidium der Volkspolizei Berlin zu Befragungen zugeführt, da sie im Verdacht standen, Flugblätter, deren Inhalt sich gegen die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestages der DDR richtet, im Besitz zu haben.

Durch die Aussage des ██████████ wurde dabei bekannt, daß er ein derartiges Flugblatt von seiner Freundin ██████████ ██████████ erhalten hatte, welches er an seinen Bekannten ██████████ weitergab.

Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern

-2-

33
BStU
000042

Daraufhin erfolgte die Zuführung der

geb. am [REDACTED] in Berlin
Beruf: ohne erlernten
zuletzt tätig als Stenophonotypistinlehrling
beim Magistrat von Groß-Berlin, Abteilung
Allgemeine Verwaltung - Rotes Rathaus
wohnhaft: Berlin-Lichtenberg,
[REDACTED]

und auf Grund deren Aussagen die Zuführung der

G e r h a r d t , Evelies
geb. am 27. 8. 1951 in Packebusch
Beruf: ohne erlernten
tätig als Fachverkäufer-Textillehrling beim
Konsumkaufhaus "Aufbau", 1035 Berlin,
Frankfurter Allee 39
wohnhaft: Berlin-Lichtenberg,
Rupprechtstraße 26 .

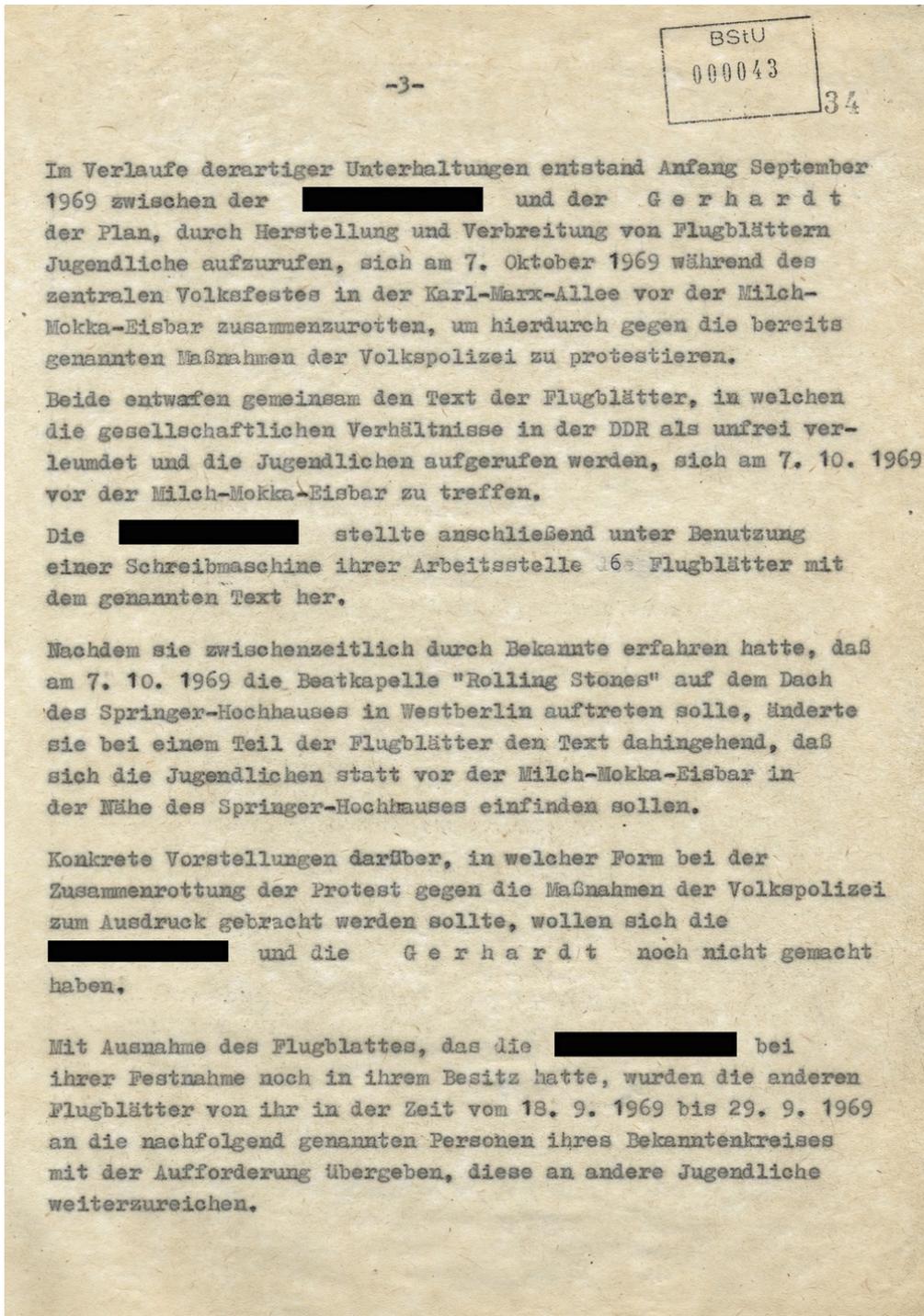
Die Vernehmung beider Personen hatte folgendes Ergebnis:

Die [REDACTED] und die G e r h a r d t sind
durch die gemeinsame Wohngegend miteinander bekannt und
verkehren in negativen Gruppierungen Jugendlicher.

Im Zusammenhang mit Maßnahmen der Deutschen Volkspolizei gegen
Jugendliche wegen rowdyhaften Verhaltens und dekadenten Äußeren,
bei denen die [REDACTED] und die G e r h a r d t
teilweise zugegen waren, kam es zwischen ihnen zu Unterhaltungen,
in denen die vorgenannten Maßnahmen der Volkspolizei als unge-
rechtfertigte Schikanen eingeschätzt wurden.

Beide bestärkten sich gegenseitig in der Auffassung, daß die
Jugend in der DDR keine Freiheit besitzt und demgegenüber den
Jugendlichen in Westdeutschland keinerlei Beschränkungen aufer-
legt werden.

Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern



Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern

-4-

35

BStU
000044

geb. am [REDACTED] in Berlin
Beruf: Schweißer
zuletzt tätig als Maschinist bei
VEB Gasversorgung Berlin, Dimitroffstr.
wohnhaft: [REDACTED] Berlin,
[REDACTED]

geb. am [REDACTED] in Berlin
Beruf: ohne
zuletzt tätig als Steno- und Phonotypistin-
lehrling beim Verband Deutscher Konsum-
Genossenschaften, 108 Berlin, Leipziger Str.
wohnhaft: [REDACTED] Berlin,
[REDACTED]

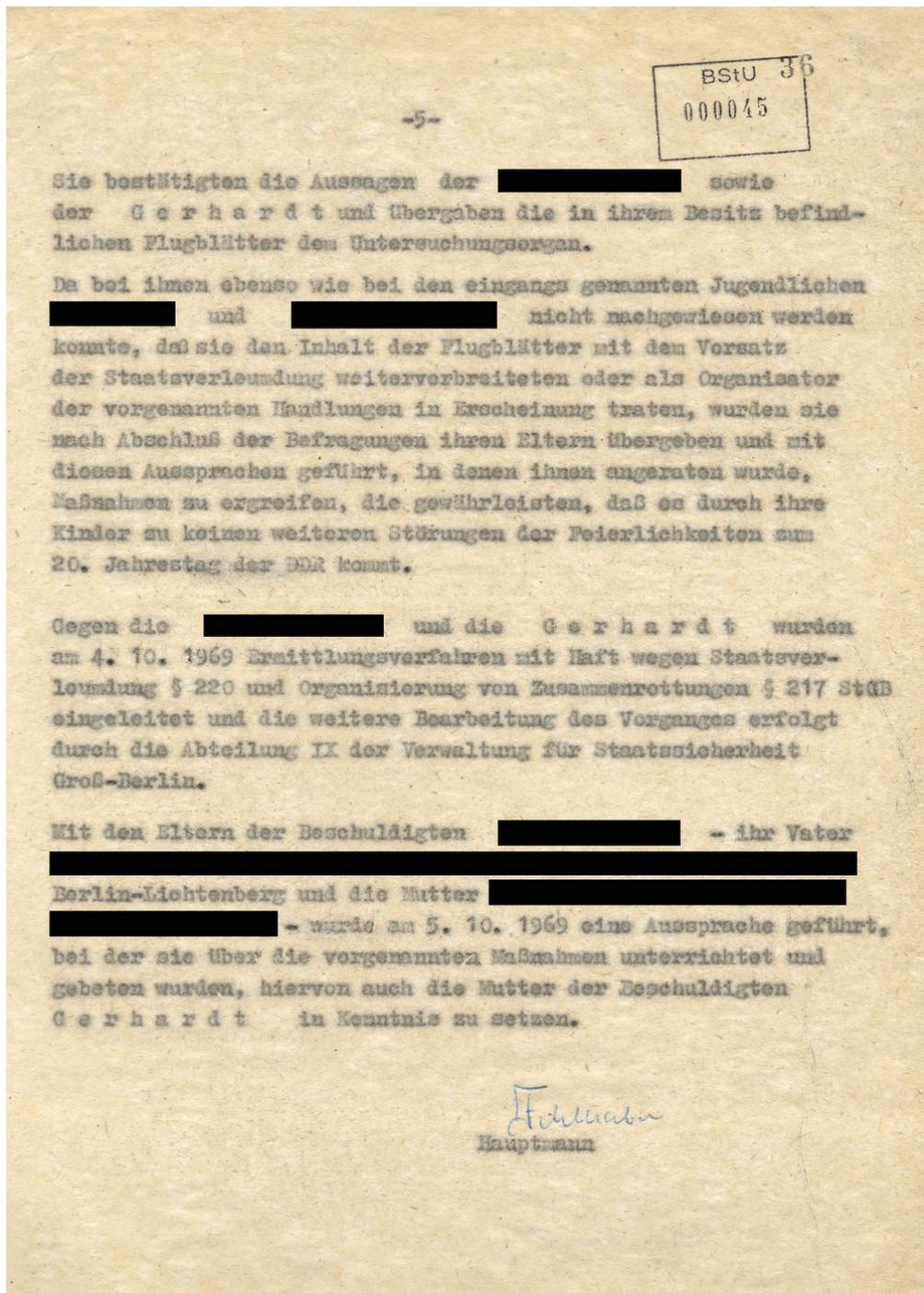
geb. am [REDACTED] in Berlin
Beruf: ohne
zuletzt tätig als Fachverkäuferlehrling für
Textilwaren bei der Konsum-Genossenschaft
Berlin-Lichtenberg, Josef-Orlopp-Straße
wohnhaft: [REDACTED]

und [REDACTED]

geb. am [REDACTED] in [REDACTED]
Beruf: ohne
zuletzt tätig als Stenophonotypistenlehrling
beim Magistrat von Groß-Berlin,
Abgeordneten-Kabinett, Rotes Rathaus
wohnhaft: [REDACTED]

Die vorgenannten Personen wurden am 4. 10. und 5. 10. 1969
zu Befragungen der Einsatzgruppe der Abteilung IX im Präsidium
der Volkspolizei Berlin zugeführt.

Bericht über die Verhaftung zweier Jugendlicher wegen des Verteilens von Flugblättern



Signatur: BStU, MfS, AU, Nr. 4862/70, Bl. 41-45

Blatt 45